

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 35

Artikel: Elektromobilität
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-616142>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Us em Innerrhoder Witztröckli



Wo de Chügeler Hoptme woode ischt im Bezirk Rüte, het emm en Puur grataliet: «I gratelieder Hoptme, me het doch efange e schuulige choge Uuswahl.»

Sebedoni

Elektromobilität

Vier stadtzürcherische Dienstabteilungen setzen seit einem Jahr je ein Elektroauto der Marke Larel ein. Der batteriebetriebene Zweiplätzer der EWZ zum Beispiel bringt's nach einer Ladezeit von etwa 8 Stunden (an jeder 220-Volt-Steckdose) auf rund 54 km Reichweite. Robert Lembkes Bemerkung, fürs Elektromobilfahren brauche man erstens das Auto und zweitens 5000 km Kabel, ist in irgendeiner Form doch aktuell.

fhz

Gossensass

Der bayrische Rundfunk teilte am letzten Julisamstag mit, auf drei Kilometer Stau stösse man auch bei der Ortschaft Gossensass. Es ist ein Ortsname, den manch einer ausschliesslich von einem Mehrfach-Schüttelreim her kennt: «Ein Auto fuhr durch Gossensass / und kam in eine Sossengass, / so dass die ganze Gassensass' / sich über die Insassen goss.»

wt.

Dummdeutsch

Dass die Römer spinnen, weiss jeder Asterix-Leser. Dass die Österreicher spinnen, sei neu, entnimmt man in der *Welt am Sonntag* einem Bericht aus Innsbruck. Angefangen habe es in touristischen Werbeaussendungen mit Fremdwörtern wie Paragliding, Mountain-Biking und Rafting. Richtiges Dummdeutsch aber sei die Mitteilung des Tirol-Pressedienstes, laut Erklärung des Landesfremdenverkehrsdirektors sei für diesen Sommer bisher zuwenig «touristische Software» offeriert worden.

wt.

Paradox ist ...

... wenn man den Verlust von Schmerzen verschmerzen kann!

wr

Politischer Dichter

Ach diese krachenden Worte, die er macht für alle, die schlafen, damit er wacht.

pm

Zu spät geboren

Als Weltpremiere bezeichnete Ion Tiriac seine auf November 1988 angesetzte Stuttgart Classics «mit den acht besten Tennisspielern der Welt-Rangliste». Das habe es noch nie gegeben. Darauf bekam er, wie die *Welt am Sonntag* weiss, ein Schreiben des Turnier-Veranstalters Jochen Grosse, in dem die Schreibe ist von «Meinem Rivalen Ion Tiriac, der leider zu spät geboren wurde.» Denn Grosse hat schon 1969 die damals acht Weltbesten (Laver, Newcombe, Emerson, Rosewell, Roche, Riessen, Okker, Gonzales) zu einem Dreitagsturnier nach Köln geholt.

G.

Matt-Scheibchen

«Es gibt Leute, die fragst du nach der Uhrzeit, und sie erklären dir, wie eine Uhr zusammengesetzt ist.»

wr

Auch zum Fressen gern



Der Apérozeller

...kommt immer gelegen

Appenzeller



Appenzeller, der Apérozeller, schmeckt gut und macht Spass.

Kühl getrunken, mit oder ohne Eis, sec oder gespritzt, zeigt er sich von der besten Seite – bei jeder Gelegenheit und überall.

Appenzeller wird ohne künstliche Zusätze aus 42 Kräutern und Gewürzen hergestellt.